



# Pressemitteilung

## Kahlschlag in der Notfallversorgung in Kliniken zu erwarten

**Mainz, den 14.03.2018**

Der neu gewählte Vorsitzende des Vorstandes der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V., Herr GF Bernd Decker, sieht mit Sorge die gegenwärtigen Pläne des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA), mit Mindestvorgaben ein neues vierstufiges System der Notfallversorgung in den Krankenhäusern verpflichtend einzuführen.

„Nach dem vom GKV-Spitzenverband (GKV-SV) vorgeschlagenen Kriterien würden von den derzeit 94 Krankenhausstandorten in Rheinland-Pfalz künftig 67 nicht mehr an der Notfallversorgung teilnehmen können.

Dies hat direkte Auswirkungen auf die Patientenversorgung in Rheinland-Pfalz, da viele dieser Standorte, z. B. auch durch die Notarztgestellung, ein unerlässlicher Bestandteil der flächendeckenden Notfallversorgung sind.

Für die Notfallversorgung der Patientinnen und Patienten bedeutet dies zum Teil deutlich weitere Wegstrecken mit direkten Auswirkungen auf den Rettungsdienst. Darüber hinaus wird in das etablierte System der Notfallversorgung in Rheinland-Pfalz und in die Hoheit des Landes in der Krankenhausplanung massiv eingegriffen“, so der Vorstandsvorsitzende GF Bernd Decker.

Nach dem vom GKV-SV im G-BA vorgeschlagenen Kriterien für die Teilnahmeberechtigung an der Notfallversorgung würde sich in Teilen des Westerwaldes, der Eifel, des Hunsrücks und der Pfalz kein Krankenhaus mit Zulassung zur Notfallversorgung mehr finden. Es ist zudem zu erwarten, dass die Krankenkassen generell die Leistungsberechtigung von Notfällen in den nicht mehr an der Notfallversorgung teilnehmenden Krankenhäusern in Frage stellen. Diese Krankenhäuser verlieren damit auch einen wesentlichen Teil der bisher qualitativ hochwertig behandelnden Patientinnen und Patienten, so dass sich die

wirtschaftliche Situation dieser Krankenhäuser zu Lasten der gesamten Patientenversorgung weiter verschärft. Vollkommen unklar ist derzeit auch, ob die verbleibenden 27 Krankenhausstandorte mit Teilnahmeberechtigung an der Notfallversorgung überhaupt in der Lage sind, diese zusätzlichen Patienten zu versorgen.

Die Landesregierung in Rheinland-Pfalz plant derzeit die Aufstellung eines neuen Krankenhausplanes. Sofern der G-BA in der für den April 2018 geplanten Beschlussfassung den Vorstellungen des GKV-SV folgt, wären massive - derzeit noch nicht abschätzbare - Auswirkungen auf die Krankenhausplanung zu befürchten. Der Vorstandsvorsitzende der KGRP, GF Bernd Decker, appelliert daher an die Landesregierung, diese für die notfallmäßige Versorgung der Bevölkerung in Rheinland-Pfalz riskanten Pläne des G-BA zu stoppen, bis eine valide Folgenabschätzung für das Land Rheinland-Pfalz vorliegt.

Die **Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Rheinland-Pfalz und vertritt die Interessen von 100 Krankenhäusern mit rund 26.000 Betten. Über 1.000.000 Patientinnen und Patienten werden jährlich in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern umfassend stationär behandelt. Hinzu kommen jährlich mehr als 80.000 ambulante Operationen. Die Kliniken sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz mit rund 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Nähere Informationen zu den Aufgaben der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz unter [www.kgrp.de](http://www.kgrp.de).

ViSdP: Friedrich W. Mohr, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.